

Schack, Adolf Friedrich von: Neidvollen Blickes (1854)

1 Neidvollen Blickes
2 Empor zu euch schau' ich,
3 Ihr hohen Unsterblichen,
4 Die ihr auf Himmelsgipfeln,
5 Einsiedler des Ruhms,
6 Im ewigen Lichte wohnt,
7 Und von den strahlenden Scheiteln
8 Geschlechter auf Geschlechter der Menschen
9 Mit eurer Werke Glanz erleuchtet!

10 Weh dem Armen hier unten,
11 Dem, gleich euch zu den heiligen Höhen zu klimmen,
12 In die Seele der Trieb gepflanzt ist,
13 Aber zu schwach die Kraft!
14 Ewig ihm vor dem Geiste schwebt
15 Die himmlische Schönheit,
16 Die er in Formen bannen möchte!
17 Doch nicht der Prometheusfunke
18 Glimmt in der Brust ihm,
19 Daß er das marmorentstiegene Bild
20 Mit Schöpfferglut beseele.
21 In jeder Frühe
22 Schwanken Schrittes eilt er zur Werkstatt,
23 Und im Hoffen und Zweifeln und Zagen
24 Zittert sein Herz,
25 Während die Hand den Meißel führt;
26 Aber starr bleibt der Stein;
27 Statt daß er des Göttervaters Antlitz
28 In olympischer Hoheit
29 Ihm entsteigen sähe,
30 Blicken verzerrte Züge
31 Wie zum Hohn ihm entgegen.
32 Da sinkt ihm ermattet die Hand;

33 Und seufzend all derer gedenkt er,
34 Die, wie er, gestrebt und gerungen –
35 Und ruhmlos ins Grab gesunken.
36 Ueber sich hin die Scharen
37 Der Erlesenen sieht er ziehen,
38 Der Göttersöhne,
39 Die, von des Genius Flügeln getragen,
40 Zu den sonnigen Gipfeln eilen;
41 Aber um ihn hoch und höher
42 Schwillet der Strom
43 Des niederen Erdentreibens
44 Und will hinweg ihn reißen von dem Altar,
45 An dem er fruchtlos geopfert.

46 O blickt mild auf ihn herab, ihr Unsterblichen!
47 Gießt Mut und Kraft ihm ins Herz,
48 Daß er ausharre im heiligen Amte!
49 Einen Strahl eures Geistes
50 Sendet hernieder zu ihm
51 Und laßt, ob auch spät,
52 Ein Werk, nur
53 Das ein Denkmal auf Erden ihm sei,
54 Auf daß er nicht gleich den andern
55 Kindern des Staubes
56 In den Wirbeln des Lebens
57 Spurlos verschwinde,
58 Und dessen, was er war, nicht alles
59 Das gierige Grab verschlinge!